

Institut für Bauforschung e.V.

Nutzerverhalten - Richtig Heizen, Lüften und Wohnen



Broschürenbestellung

Anschrift: Umweltbundesamt
c/o GVP
Postfach 30 03 61
53183 Bonn

Service-Telefon: (01888) 3 05 33 55

Service-Fax: (01888) 3 05 33 56

E-Mail: uba@broschuerenversand.de



Wie sollte sich ein Wohnungsnutzer verhalten, um einerseits mit möglichst niedrigem Energieaufwand ein behagliches Raumklima zu schaffen und andererseits Feuchte- und Schimmelpilzschäden zu vermeiden?

Luftaustausch!

Um gesunde raumklimatische Verhältnisse zu erhalten und zum Schutz des Baukörpers, sollte ein ausreichender Luftwechsel durch häufiges, kurzes Durchlüften der benutzten Räume ermöglicht werden. Der Luftaustausch dient nicht nur dem Ersatz verbrauchter Luft, sondern auch der Abführung von Feuchtigkeit.

Während des Lüftens geht zwangsläufig Heizenergie verloren. Deshalb sollte kurz und intensiv gelüftet werden. Dazu sollten die Heizkörperventile geschlossen, Fenster und Türen weit geöffnet und Durchzug ermöglicht werden. Nach einigen Minuten ist dann die verbrauchte feuchte Raumluft durch kältere, trockene Außenluft ersetzt. Diese kann nach der Erwärmung auf das Niveau der Raumtemperatur wieder zusätzliche Feuchtigkeit aufnehmen. Für das richtige Lüften gilt folgende Faustregel: »kurz - oft – intensiv«.

An der Markuskirche 1
30163 Hannover
Tel.: 0511)9 65 16-0
Fax: 0511)9 65 16-26
E-Mail: office@bauforschung.de
www.bauforschung.de

Bankverbindungen:
Hannoversche Volksbank, Kto.-Nr. 111 94 500, BLZ 251 900 01

Finanzamt Hannover-Nord
Steuernummer: 25/206/22

1 / 2

**Die Luftzirkulation nicht behindern!**

Auch in der abgelegensten Raumecke muss eine ausreichende Luftzirkulation gewährleistet sein. Dadurch wird die Oberflächentemperatur der Wände erhöht und eine Konzentration von warmer, feuchter Luft vermieden. Möbelstücke, insbesondere solche mit geschlossenem Sockel, müssen daher bei Außenwänden in einem ausreichenden Abstand von mindestens 5 cm zur Wand stehen. Die Wärmeabgabe von Heizkörpern sollte nicht durch Möbel, Heizkörperverkleidungen oder Vorhänge behindert werden.

Keine Kipplüftung!

Ständiges Lüften ist für den erforderlichen Luftaustausch nutzlos und führt zur energieverwendenden Auskühlung der Wände.

Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen schließen!

Andernfalls dringt mit der wärmeren Luft aus anderen Räumen Feuchte ein, die sich dann an den kalten Außenwänden niederschlagen kann. In wenig beheizten Räumen sollte jedes vermeidbare einbringen von Feuchte unterbleiben. Das unbeheizte, nicht mehr genutzte Zimmer ist folglich kein guter Blumenabstellplatz. Das Beispiel Kühlschranks zeigt, dass bei richtiger Vorgehensweise (Türen abgedichtet, nur kurzes Öffnen, Flüssigkeit in verschlossenen Gefäßen) auch saisonal stillgelegte Räume auf niedrigem Temperaturniveau gehalten werden können. Sie müssen dann wie ein Kühlschrank behandelt werden.

Zusätzliche Luftbefeuchtung vermeiden!

Sie erhöht die Luftfeuchte im Raum und damit die Gefahr des Feuchtigkeitsniederschlags. Freigesetzte größere Dampfmengen sollten sofort nach außen abgeführt werden, z. B. sollte verhindert werden, dass sich der beim Duschen oder Kochen entstandene Dampf über offene Türen in der gesamten Wohnung verteilt. Dieser sollte schnell durch Lüften von Küche und Bad nach außen geleitet werden.

Jede Wohnung sollte mit Thermometern und mit mindestens einem qualitativ guten Hygrometer ausgestattet sein.

Durch das Ablesen dieser Geräte können die Bewohnerinnen und Bewohner das Ergebnis des eigenen Heiz- und Lüftungsverhaltens erkennen.

Institut für Bauforschung e. V.
Hannover

An der Markuskirche 1
30163 Hannover
Tel.: 0511)9 65 16-0
Fax: (0511)9 65 16-26
E-Mail: office@bauforschung.de
www.bauforschung.de

Bankverbindungen:
Hannoversche Volksbank, Kto.-Nr. 111 94 500, BLZ 251 900 01

Finanzamt Hannover-Nord
Steuernummer: 25/206/22